Inhaltsverzeichnis

I Verzahnung von allgemeiner und beruflicher Bildung 13

1 Zukunft der Bildung im Strafvollzug des Landes Nordrhein-Westfalen 14

1.1 Die Gemeinschaftsinitiative EQUAL 15
1.2 Problemaufriss 16
1.3 Zielsetzung und Aufgabenschwerpunkte 18
1.4 Beteiligte Träger und Arbeitsorganisation 20
1.5 Integrierter Handlungsansatz 22
1.6 Innovationspotenziale 23
1.7 Bisher erzielte Ergebnisse 27

2 Methodik und Didaktik der Unterrichtsangebote der Berufskollegs für die Qualifizierungsarbeit in den Justizvollzugsanstalten 30

2.1 Zielvorgabe: mediengestütztes Bildungsangebot und mediendidaktische Kompetenz 30
2.2 Methodische und didaktische Struktur der Berufskollegs 30
2.2.1 Der Bildungs- und Erziehungsauftrag des Berufskollegs 30
2.2.2 Handlungsfähigkeit als das zentrale Prinzip des Lehrens und Lernens 32
2.2.3 Bildungsgänge als die didaktisch-organisatorischen Bausteine des Berufskollegs 38
2.3 Anforderungen an die Methodik und Didaktik der Unterrichtsangebote in den Justizvollzugsanstalten 41

II Zertifizierung und Portfolio 45

1 Zertifizierung der in Justizvollzugsanstalten erworbenen Qualifikationen 46

1.1 Ausgangslage: kürzere Lernzeiten 46
1.2 Bildungsangebote in den Justizvollzugsanstalten 48
1.3 Zertifizierung 49
1.3.1 Zertifizierung nach BAVBVO / BBiG 49
1.3.2 Zertifizierung durch die Berufskollegs 49
1.4 Vom Bildungszertifikat zum individuellen Portfolio (Europass-Portfolio) 50
Literatur 50

2 Portfolio – ein zeitgemäßes pädagogisches Instrument 52

2.1 Ein schillernder Begriff 52
2.2 Erfahrung mit Portfolio im Bildungsbereich 52
2.3 Schwierige Bedingungen für Portfolioarbeit im Strafvollzug.... 54
2.4 Selbst-Motivation des Lernenden 56
2.5 Das ZUBILIS-Portfolio 58
2.6 Erfolgversprechendes Instrument zur individuellen Förderung 59
Literatur 60

III Reale und virtuelle Lernräume 63

1 Das ZUBILIS-Lernstudio der Justizvollzugsanstalt Bochum-Langendreer – eine Besichtigung 64

1.1 Ein ungewöhnlicher Raum zum Lernen 64
1.2 Klassisch und modern 65
1.3 Offenheit als Stärke 65
1.4 Erfolgreicher Einsatz vielfältiger Lernmedien 66
1.5 Intensive Nutzung 67
1.6 Starkes Engagement 68
1.7 Herausforderungen in Sachen Technik und Verwaltung 69
1.8 Ein Raum für die Selbstständigkeit 69
1.9 Lesen und Lernen 70

2 Möglichkeiten und Grenzen von E-Learning-Prozessen im Strafvollzug - zur Analyse der Einsetzbarkeit von virtuellen Lernwelten im Projekt ZUBILIS 71

2.1 Vorraussetzungen für den Einsatz von E-Learning aus didaktischer Sicht 72
2.1.1 Technische Rahmenbedingungen 72
2.1.2 Anforderungen an den Lernenden 72
2.1.3 Anforderung an die Lehrenden 73
2.1.4 Konstruktivistischer Lernansatz: Lernen als aktiven Prozess verstehen 73
2.1.5 Was durch E-Learning erreicht werden kann 75
2.1.6 Einsatz des E-Learning im Strafvollzug 76
2.2 Elemente eines Virtuellen Klassenzimmers 77
2.2.1 Audio- und Videokonferenz 77
2.2.2 Forum und Dateiablage 78
2.2.3 Chat 78
2.2.4 Whiteboard 78
2.2.5 Applikation-Sharing 79

2.2.6 Schwierige Einsatzbedingungen 79
2.3 Grundsätzliche Einsatzmöglichkeiten eines Virtuellen Klassenzimmers (Lehrszenarien oder Unterrichtsmethoden).. 79
2.3.1 Online Teaching 79
2.3.2 Fallbearbeitung 80
2.3.3 Online-Diskussionen–Rollenspiele 80
2.3.4 Strukturierte Diskussion 81
2.3.5 Impulsreferat 81
2.3.6 Themenspeicher 82
2.4 Das Virtuelle Klassenzimmer als Medium in der Praxis 82
Literatur 84

3 Zielgruppenangemessene Unterrichtsorganisation in den ZUBILIS-Lernräumen 86

3.1 Heterogenität der Zielgruppe 86
3.2 Gruppen-Lernorganisation und Teamteaching 86
3.3 Inhalte und Methoden im E-Learning-Prozess 87
3.4 Lernen im „Virtuellen Klassenzimmer" 87
3.5 Veränderungen durch ZUBILIS 88
3.6 Zukunftsorientierte E-Learning-Didaktik 89

IV Einblick in die Tandem-Arbeit und Modul-Entwicklung 93

1 Geschäftsbrief und Mathematik 100

1.1 Der private Geschäftsbrief 100
1.2 Mathematik: Lineare Funktionen 100
1.3 Bericht aus der Tandem-Werkstatt: strikte Vorgaben 100
1.3.1 Üben und Vertiefen 101
1.3.2 Komplizierte Rahmenbedingungen 101
1.3.3 Neugier und Erfahrungen 102
1.3.4 Kontinuierliche Verbesserungen 102
1.3.5 Langwierige Performance, konstruktive Zusammenarbeit 103

2 Grundkenntnisse in der Bürowirtschaft 104

2.1 Modellunternehmen „JVA GelsenFlor OHG" 104
2.2 Motivation durch Praxisnähe und Gestaltungsmöglichkeiten 104
2.3 Die inhaftierten Frauen: ehemalige Hauptschülerinnen, oft ohne Abschluss 105
2.4 Bericht aus der Tandem-Werkstatt: erhebliche Lernfortschritte 106

2.4.1 Erprobungsphase 1: angemessene Aufgabenstellung ... 107
2.4.2 Erprobungsphase 2: sehr gut einsetzbar ... 108

3 Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation im Rahmen des Staatlichen EDV-Führerscheins NRW ... 110

3.1 Wenig Vorwissen ... 110
3.2 Eigenständige Lösungswege ... 110
3.3 Online- und Offline-Prüfung ... 111
3.4 Bericht aus der Tandem-Werkstatt: unverzichtbare PC-Arbeit ... 111
3.4.1 Heterogene Lerngruppen ... 112
3.4.2 Umfangreiche Abstimmungsarbeit ... 112

4 Digitaltechnik mit der Kleinsteuerung LOGO! ... 113

4.1 Selbstständig und im Team ... 113
4.2 Praxisnaher Fertigungsauftrag ... 113
4.3 Bericht aus der Tandem-Werkstatt: Von langjähriger Lernabstinenz zur selbstständigen Aufgabenerledigung ... 114
4.3.1 Vielfältig nutzbare Lernräume ... 114
4.3.2 Der PC: beliebter und geeigneter Lernplatz ... 114

5 Motivation ... 116

5.1 Für benachteiligte Lernende ... 116
5.2 Wie streiche ich einen Raum? ... 117
5.3 Deutsch und Mathematik ... 117
5.4 Bericht aus der Tandem-Werkstatt: produktiv und dynamisch ... 118
5.4.1 Optimale Nutzung des ZUBILIS-Raums ... 119
5.4.2 Positive Einstellung zur Plattform ... 119
5.4.3 Hoch motiviert ... 120

6 Ins Berufsleben starten und verantwortungsvoll mit Geld umgehen ... 122

6.1 Die alltägliche Lebensbewältigung unterstützen ... 122
6.2 Bericht aus der Tandem-Werkstatt: effektiv und kollegial ... 123
6.2.1 Zwei Stunden pro Woche ... 123
6.2.2 Unterschiedliche Zugänge ... 124
6.2.3 Fehlende Grundkenntnisse kontra virtuelles Klassenzimmer ... 124

7 Modul „Deutsch als Zweitsprache“ ... 125

7.1 Themen – Sprech- und Schreibanlässe ... 126

7.2 Leseverstehen – Lesekompetenz überprüfen 126
7.3 Lexikalisch-grammatisches Wissen – Tests und Übungen ... 126
7.4 Grammatik-Kenntnisse – Ausgesuchtes zum Auffrischen und Neulernen 127
7.5 Literatur und Liedtexte – Kreativität fördern 127
7.6 Witziges – der Unterhaltungswert von Sprache 127
7.7 Wühltisch – Sprach- und Sozialkompetenz stärken 128

8 Modul „Lernen lernen“ 129

8.1 Mind-Mapping – Inhalte finden und strukturieren 129
8.2 Lerntyptest – Entwicklung von Selbstlernkonzepten 130
8.3 Markieren und strukturieren – besseres Textverständnis..... 130
8.4 Konzentration – die ganze Aufmerksamkeit für eine Sache.. 131
8.5 Merken und behalten – Wissen gut aneignen 131
8.6 Internetrecherche – Informationen finden und bewerten..... 132

9 Der Medienbaukasten „Die Magische Zelle“
Ein Kursangebot zur Förderung digitaler Literarizität weiblicher Gefangener **133**

9.1 Zielgruppe: junge weibliche Gefangene 133
9.1.1 Bildungsniveau 133
9.1.2 Lernorte 134
9.1.3 Eingeschränkte Motivation 134
9.1.4 Strukturierung des Alltags 134
9.1.5 Basisdefizite 134
9.2 Das Ziel: Medienkompetenz 135
9.2.1 Lernmotivation und Lernreflexion 135
9.2.2 Lernen ist negativ besetzt 135
9.2.3 Erfolg kontra Scheitern 136
9.2.4 Unterhaltsam und spielerisch 136
9.3 Lernziele: von Information bis Emotion 137
9.3.1 Kopf: Information – Basiskompetenz PC + Multimedia 138
9.3.2 Auge: Wissen – Umgang mit Texten 138
9.3.3 Auge: Wissen – Umgang mit Bildern 139
9.3.4 Mund: Kommunikation – Umgang mit Sprache/Sprechen 139
9.3.5 Herz: Emotion – Umgang mit Empfindungen 139
9.4 Weniger ist mehr 139
9.5 Die Umsetzung des Medienbaukastens 140
9.5.1 Rahmenhandlung: von der Lösung zum Lohn 140
9.5.2 Module der Grundversion 143
9.6 Ausblick: Erweiterung und Austausch 145

V Medienbasierte berufliche Bildung. Weiterführende Überlegungen zu einem Arbeitsprogramm im Anschluss an ZUBILIS 147

1 Vorbemerkungen 147

2 Veränderung der Lebenswelten mit neuen Medien 147

3 Neues Lernen mit neuen Medien 151

4 Kompetenzerwerb in der beruflichen Bildung 154

5 Medien als Entwicklungswerkzeuge in komplexen Lernumgebungen 157

5.1 Medien als Entwicklungswerkzeuge – Positionsbestimmung 157
5.2 Exemplarische Darstellung der Entwicklung eines Medienkonzeptes 160
5.3 Handlungsfelder der Entwicklung von Lernsoftware 166

6 Entwicklung multimedialer Lernangebote – Konkretisierung des Gestaltungsbedarfes im Anschluss an ZUBILIS 174

6.1 Überprüfung der intendierten Lehr- und Lernvorstellungen .. 175
6.2 Unterstützung selbstgesteuerten Lernens in kooperativen Lernumgebungen 176
6.3 Differenzierung und Individualisierung der Lernangebote..... 179
6.4 Organisationsentwicklung – Schaffung einer Infrastruktur 180
6.5 Personalentwicklung 180

7 Maßnahmenbereiche zur Entwicklung von ZUBILIS 181

Literatur 182

Die Autoren 187